

Memmingen



Die Kommunale Verkehrsüberwachung Schwaben-Mitte kontrolliert mehrere Male im Ortsbereich Memmingerberg und um den Flughafen sowie bei Feuerwehrafahrtszonen und stellt eine Verwarnung aus (rechtes Bild unten). Polizist Mathis Köster (rechts Bild oben) kontrolliert vor dem Abschlepp-Vorgang noch einmal die Lage. Fotos: Maïke Scholz

Falschparker werden abgeschleppt

Memmingerberg, die Kommunale Verkehrsüberwachung und die Polizei arbeiten Hand in Hand, um dem Ärgernis zu unrechtmäßig abgestellten Fahrzeugen entgegenzuwirken. Dabei geht es nicht nur um Gäste des Allgäu Airports.

Von Maïke Scholz

Memmingerberg/Memmingen Für Falschparker in Memmingerberg wird es jetzt ernst. Die Verwaltungsgemeinschaft sowie die Polizeiinspektion Memmingen hatten strengere Kontrollen in Memmingerberg, Trunkelsberg und Ungerhausen angekündigt – inklusive Abschleppen der unrechtmäßig abgestellten Fahrzeuge im Gemeindegebiet. Jetzt wurde gehandelt.

Der Hintergrund: Falsch parkende Fluggäste im Ortsbereich sind für die Bürgerinnen und Bürger in Memmingerberg schon seit längerem ein Ärgernis. Teilweise werden Kreuzungsbereiche, Hauseinfahrten und ganze Straßenbereiche zugeparkt. Doch es geht nicht mehr nur um die Gäste, die zum Allgäu Airport wollen. Die neue Vorgehensweise wird nicht nur bei Fahrzeugen mit „auswärtigen“ Kennzeichen angewandt, sondern gilt, so Kommune und Polizei, selbstverständlich auch für



Fahrzeuge parken über einen Graben, in dem aber auch Infrastruktur der umliegenden Betriebe liegt und beschädigt werden kann.

Anwohner und Besucher. Wie gehen die Beamten vor? Wir haben die Polizei beim ersten Einsatz dieser Art begleitet.

Falschparker, die über einen längeren Zeitraum unbeaufsichtigt ihre Fahrzeuge im Gemeindegebiet verbotswidrig abstellen, werden verwarnt beziehungsweise angezeigt und gebührenpflichtig abgeschleppt. „Die Gemeinde hat die Kommunale Verkehrsüberwa-

chung Schwaben-Mitte beauftragt“, erzählt Manfred Guggenmos. Der Polizeihauptkommissar ist Leiter des Sachbereichs Verkehr der Polizeiinspektion Memmingen und erklärt: „Die Kommunale Verkehrsüberwachung kontrolliert mehrere Male das Gebiet, gibt dann eine Liste mit falsch geparkten Fahrzeugen an die Polizei.“ Derzeit würde im Ortsbereich von Memmingerberg und rund um den

Flughafen kontrolliert, hinzu kommen Feuerwehrafahrtszonen, also Rettungswegen.

Beim ersten Abschlepp-Vorgang gibt es gleich 15 Autos, die dort stehen, wo sie eigentlich nicht hingehören. Ein Beispiel: Ein Smart und ein Peugeot sind am 3. August erstmalig aufgefallen. Am 8. August stehen die Fahrzeuge immer noch an Ort und Stelle – und zwar im Halteverbot. „Dort darf man gar nicht stehen oder halten“, so Guggenmos. In einer eingeschränkten Halteverbotszone ist es erlaubt, vier Stunden mit Parkscheibe zu parken. Wenn ein Fahrzeug auf Rettungswegen steht, wird es sofort abgeschleppt.

Im Fall des Smarts und Peugeots geschieht genau das. Sie stehen zusätzlich noch vor einer Grundstückseinfahrt, blockieren diese. Daneben sind Autos über einem Graben abgestellt. „In diesem liegt auch Infrastruktur der umliegenden Firmen. Diese kann dadurch beschädigt werden“, merkt Guggenmos an und schüttelt verständnislos mit dem Kopf. Im

nächsten Moment kommt der Abschleppdienst. Es gibt ein rollierendes System, so dass nicht nur ein Unternehmen von diesen Abschlepp-Vorgängen profitiert. Für die Fahrzeughalter wird es teuer. Neben der Abschleppgebühr kommen die Verwarnung von 40 Euro, die bei der Kommunalen Verkehrsüberwachung verbleibt, sowie die Gebühr (59 Euro) vom Polizeipräsidium hinzu. „Uns ist wichtig, präventiv zu arbeiten“, zeigt Guggenmos auf. Letztlich gehe es um eine Kosten-Nutzen-Analyse, die die Fahrerinnen und Fahrer anstellen. „Wildparken“ wird nun teuer geahndet. Das solle sich rumsprechen. Gemeinsam wolle man so der Missachtung von Verkehrsvorschriften entgegensteuern. „Sonst können wir nur noch zusehen, wie es schlimmer wird“, stellt Manfred Guggenmos klar.

● Über den Verbleib von abgeschleppten Fahrzeugen können sich Betroffene bei der Polizei Memmingen unter der Telefonnummer 08331/1000 informieren.